# 9 Fakten über den Monat Cheschvan, die jeder Jude kennen sollte

15. Oktober 2023 – 30 Tishri 5784

## 1. Es kann sowohl Cheschvan als auch Marcheschvan genannt werden

Wie die Namen der anderen Monate des jüdischen Kalenders, die von modernen Juden verwendet werden, kam das Wort Cheschvan aus Babylon (1) zu uns. Es gibt jedoch zwei Varianten dieses Namens: Der “richtige” Name, der im Talmud aufgezeichnet und in juristischen Dokumenten verwendet wird, lautet Marcheschvan, und in der Umgangssprache wird er einfach Cheschvan genannt. Was ist mit der Vorsilbe “Mar-” passiert? Es gibt mehrere Erklärungen dafür, aber die gängigste ist, dass “mar” auf Hebräisch “bitter” bedeutet, und wer will schon einen bitteren Geschmack im Mund haben?

## 2. Dies ist der zweite und achte Monat

Das jüdische Jahr hat (mindestens (2)) zwei “Anfänge” – im Frühlingsmonat Nissan und im Herbstmonat Tischrei. Cheschvan ist der achte Monat nach Nissan und der zweite Monat nach Tischrei, in dem wir die wichtigsten Feiertage des Jahres feiern, darunter Sukkot, ein Fest der besonderen Freude.

Unmittelbar nach Tischrei wird Cheschvan zu einer Zeit der Rückkehr zur Routine, die uns die im Vormonat aufgebaute Inspiration für den bevorstehenden langen und kalten Winter vermittelt.

## 3. Das Sternzeichen ist Skorpion

Das Mazal (Sternzeichen) von Cheschvan ist *Akrav* (Skorpion). Unsere Weisen sagen, dass dieses Zeichen für den Monat nach der Prüfung der Menschheit in Tischrei geeignet ist, die dem Zeichen der Waage entspricht. Diejenigen, die vor Gericht versagt haben, erfahren nun die stechenden Folgen ihrer Missetaten.(3)

Nach einer anderen Erklärung (4) handelt es sich um die Zeit der Verteidigung des jüdischen Volkes, über die Yehezkel prophezeite: “Aber du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich nicht vor ihrer Rede; (und) wenn sie sich dir widersetzen und dir zu Dornen werden, denn du lebst unter Skorpionen, so fürchte dich nicht vor ihrer Rede oder ihren Gesichtern, denn sie sind ein rebellisches Haus.” (5)

## 4. König Schlomo beendet den Bau des Tempels

König David, einer der berühmtesten Führer des Volkes Israel, träumte davon, einen Palast zu bauen, der die Wohnung Gottes in unserer Welt sein sollte. Aber trotz seiner Rechtschaffenheit sagte Gott, dass er seinen Traum nicht erfüllen könne, weil er viele Kriege geführt und Blut vergossen hatte. König Davids Sohn Schlomo, der den Thron nach ihm erbte, wurde die Ehre zuteil, die Idee des Tempelbaus zu verwirklichen.

“Und es geschah im vierhundertachtzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, im vierten Jahr der Herrschaft Schlomos über Israel, im Monat *Siw* (Ijar), dem zweiten Monat, (begann er) dem Herrn ein Haus zu bauen.” (6)

Nach sieben Jahren Arbeit stellten die Arbeiter von König Schlomo den ersten Heiligen Tempel in Jerusalem fertig. Dies geschah “im Monat *Bul*, dem achten Monat”. (7) Das Wort *Bul* scheint mit dem Wort für “verdorren” verwandt zu sein, und in Cheschvan beginnen die auf dem Feld belassenen Zweige und Ähren tatsächlich allmählich zu verdorren.

## 5. Die Sintflut begann und endete

Die Arche Noachs

Ursprünglich schlugen die Weisen mehrere mögliche Zeiträume vor, in denen die Sintflut stattgefunden haben könnte. Der Talmud stellt fest, dass die jüdischen Gelehrten (im Gegensatz zu den Gelehrten anderer Nationen) Rabbi Eliezers (8) Ansicht in dieser Angelegenheit akzeptierten. Ihm zufolge begann der Regen am 17. Cheschvan, im 600. Lebensjahr Noachs, zu fallen. (9) Der Talmud erklärt, dass dies zwar ein ganz natürlicher Zeitpunkt für Regen war, aber der enorme Wasserfluss und die Tatsache, dass heiße Quellen aus dem Boden darüber hervortraten, bewiesen, dass das Geschehen übernatürlich war.

Nach mehr als einem Jahr an Bord der Arche verließen Noach, seine Familie und alle geretteten Tiere die Arche – und das war am 27. des Monats Cheschvan.

## 6. In Israel wird das Gebet für Regen am 7. Cheschvan gesprochen

Beginnend mit der Mincha des Feiertags Schmini Atzeret nennen wir G-tt dreimal am Tag “den Geber des Regens” an, während wir das Schmone-Esre-Gebet sprechen. Die Bitte um Regen selbst wird jedoch erst später geäußert. Im Land Israel geschieht dies erstmals am 7. Cheschvan. Zu Zeiten des Tempels war dies der Tag, an dem die letzten Pilger nach Sukkot aus Jerusalem nach Hause zurückkehrten, und man konnte nun sicher sein, dass der Regen niemanden auf der Straße erwischen würde.

Außerhalb Israels beginnt man etwas später, nämlich am Abend des 5. Dezembers, wenn in Babylon, dem Zentrum der Diasporagemeinden des Altertums, die Regenzeit beginnt.

## 7. Fastenzeiten

Es ist ein alter aschkenasischer Brauch, am ersten und zweiten Montag und am ersten Donnerstag der jüdischen Monate Cheschvan und Ijar zu fasten – also kurz nach den Feiertagen Sukkot und Pessach.

Diese Fasten dienen dazu, unbeabsichtigte Sünden zu sühnen, die durch übermäßigen Leichtsinn und Ausgelassenheit während der Feiertage begangen wurden, als die Menschen für längere Zeit nicht arbeiteten. Aufgrund des besonderen Status der Monate Tischrei und Nissan werden diese Fasten auf die darauf folgenden Monate verschoben.

## 8. Er kann entweder 29 oder 30 Tage dauern

Normalerweise wechseln sich die jüdischen Monate in ihrer Länge ab. Der eine besteht aus 29 Tagen, der nächste aus 30 Tagen und so weiter. Ausnahmen sind Cheschvan und der folgende Kislew, die (a) beide 29 Tage lang sein können; (b) beide 30 Tage lang sein können; (c) oder beide 29 bzw. 30 Tage lang sein können, was ermöglicht die Reihenfolge des Wechsels nicht zu stören.

# 9. Joarzeit (Gedenktag) von Rachel, der Vormutter

Das Grab von Rachel

Am 11. Cheschvan ist es Brauch, den Todestag unserer Vormutter Rachel zu gedenken, die den Juden in aller Welt als “Mama Rachel” bekannt ist. Der Überlieferung nach starb sie auf dem Weg nach Beit Lechem, wohin ihre gesamte Familie reiste. Vorvater Jaakov begrub seine geliebte Frau dort, damit sie in Zukunft vor G-tt um ihre Nachkommen trauern konnte, wenn diese auf demselben Weg ins Exil geführt wurden, und Er sich zu ihren Ehren über sein Volk erbarmen würde.

Rachels Grab im modernen Bethlehem ist ein echter Magnet für Gebete und wird daher regelmäßig von zahlreichen Gläubigen besucht. Es wird angenommen, dass die Gebete am 11. Heshvan

und an den Tagen danach besonders kraftvoll sind.

---

## Fußnoten

1. Lesen Sie mehr dazu auf unserer Website im Artikel “Woher kommen die Namen der jüdischen Monate?”
2. Mischna, Rosch HaSchana, 1:1.
3. Midrasch Pesikta Rabati, 20.
4. Midrasch Megilat Esther, 3:1.
5. Yehezkel, 2:6
6. Melachim I, 6:1.
7. Melachim I, 6:38.
8. Talmud, Rosch HaSchana, 11b.
9. Bereschit, 7:6